

Bernhard Viel

Johann Peter Hebel

oder

Das Glück der Vergänglichkeit

Eine Biographie

C.H.Beck

Inhalt

Vorwort	9
<i>I. Zwischen den Welten: Kindheit</i>	21
Vergänglichkeit	21
Von nichts kommt nichts	24
«Ich habe gelernt nichts haben und alles haben ...»	26
Bauernkind und Bürgermagd: Die Mutter	27
Kriegsmann und Poet: Der Vater	36
Hochzeit, Wachstum, Gedeihen	38
Geburt vor Flusslandschaft: Basel	42
Huldigungen:	
Die Stadt und das Markgräfler Land	47
Totentanz	50
Kinderliebe	51
Verlust und Trauma	53
Trauma und Aufstieg – ein Lebensabriss mit Frauen und Politik	60
Arbeit: Bergwerk und Mistkarren	66
Streiche, Prügel, Gerundiv:	
Die Dorf- und die Lateinschule	67
<i>II. Gymnasiast in der Fremde</i>	73
Abschiede, Wandlungen	73
Kostgänger in Karlsruhe	74
Cicero, Homer und die Bibel	79
<i>III. Student in Regnitz-Athen</i>	89
Wanderschaft und Freiheit	89
Mannbarkeitsriten: Knaster und Duell	91

<i>IV. Lehrjahre in der Provinz: Hertingen</i>	97
Schloss Bürgeln	97
Hauslehrer oder Im Haus der Scharfrichtertochter	99
Anerkennung und das Glück des Lehrens	101
Begegnung mit einem Anarchisten	102
Bildungserlebnisse, Wanderungen	103
<i>V. Der Hilfslehrer</i>	107
Unerfüllte Wünsche, heitere Geselligkeit	107
Freundschaft fürs Leben, Männerbund	116
Dem Gesuch wird nicht stattgegeben	124
<i>VI. Der Ruf in die Stadt</i>	129
Der Aufstieg beginnt mit einer Demütigung	129
«Catechismus» und Götterglaube	132
Unruhe um einen Friedfertigen	136
Liebe im Reich der Phantasie oder	
Gustave wartet vergebens	138
Die Jungfer als Muse wider Willen	143
<i>VII. Alle Menschen werden gut:</i>	
<i>Die «Alemannischen Gedichte»</i>	147
Der Professor sehnt sich nach dem Oberland	147
Kühn und folgsam, begehrtlich und fromm: «Die Wiese»	154
Vorbilder und Vorgänger: Sailer, Jacobi, Schlosser	164
Schrecken der Leere, Tröstungen des Glaubens	168
Schillers «Braut» und Hebels «Wegweiser»	170
Wilhelm Meisters Schwester	175
<i>VIII. Das garstige Lied der Politik</i>	179
Der Storch mit den roten Strümpfen	179
Identitätsstiftung	183
<i>IX. Berufsschriftsteller und Redakteur</i>	187
Bescheidenheit und unverhoffter Ruhm	187

7 Inhalt

Der flügelahme Pegasus	194
Hebel entsagt der Pfarre und bleibt in Karlsruhe	198
Aus dem «Badischen Landkalender» wird der «Rheinländische Hausfreund»	199
Theaterliebe oder Henriette Hendel deklamiert	203
<i>X. Kalendergeschichten</i>	209
Volksbildung im «Dritten Deutschland»	209
Unverhofftes Wiedersehen I: Die Schauermär des Christian Ernst Graf von Bentzel-Sternau	212
Unverhofftes Wiedersehen II: Die verhinderte Liebe	216
Der Schnitt mit dem Rasiermesser: Oskar Maria Graf huldigt Hebel	218
Zweifel und Heilsgewissheit	222
Hebel wandert noch einmal, Goethe kommt	224
Der Spalt in der Hintertür: Die «Zundelfrieder»-Geschichten	227
<i>XI. Aufstieg und Ende</i>	235
Prälat, Kirchenpolitiker, Abgeordneter	235
Moses war ein Zeitgenosse: «Biblische Geschichten»	238
Im Sonnenschein späten Glücks	243
<i>XII. Tod und Verklärung</i>	247
Die letzte Reise	247
Auf einem Grabe – Hebels eigener Epitaph	250
Ungereimtheiten um den Dichter im Lorbeerkranz	253
Danksagung	259
Anmerkungen	261
Literaturverzeichnis	277
Zeittafel	285
Landkarte Badens und Württembergs	291
Bildnachweis	292
Personenregister	293